

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.
Anzeigenspreis für die vierteljährliche Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.
Inferate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 11 Uhr Vormittags, darüber hinaus sind sie nicht mehr zu ertheilen.
Inferate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Abtumbstößigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 209.

Sonnabend, den 8. September.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inferate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 10. September 1877 Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Berathung und Beschlußfassung über:
1. die Nachbewilligung der Kosten für Neubeschaffung verschiedener Inventariensätze für das Bureau des Stadt-Ausschusses;
 2. die Nachbewilligung einer Etatüberschreitung;
 3. die Ertheilung der Decharge über die Sparsassen-Rechnungen für die Jahre 1874, 75 und 76;
 4. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Siedehausfonds pro 1876;
 5. die Ertheilung der Decharge über die Armenassessoren-Rechnung für das Jahr 1874;
 6. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Kammerer II pro 1876.
- Geöffnete Sitzung:**
7. die Ertheilung der Decharge über die Tageblatts-Rass-Rechnungen für die Jahre 1872 bis 76 und erster Bericht des Tageblatts-Kuratorsiums;
 8. den Bericht über die Verwaltung der städtischen Sparsasse für das Jahr 1876;
 9. die definitive Anstellung eines Lehrers;
 10. die definitive Anstellung eines Erzieheres;
 11. die definitive Anstellung eines Assistenten im Klassensteuerbureau;
 12. die definitive Anstellung eines Polizei-Gezanten;
 13. die Wahl dreier unbedenklicher Stadträte.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. S. öding.

man hofft, bald den hervorgetretenen Uebelständen für die Zukunft vorbeugen.

— Dreifundendzwei für St. Maj. Briggs „Rover“ und „Muskito“ sind von heute ab nach Kiel, diejenigen für St. Maj. Kanonenboot „Albatros“ von heute ab bis inf. 7. d. M. nach Plymouth, vom 8. bis inf. 13. d. M. nach Gibraltar, vom 14. bis inf. 19. d. M. nach Malta und vom 20. bis auf Weiteres nach Port Said zu dirigiren.

Häufigere, 6. September. Das von den Ständen gegebene Festbanket ist überaus glänzend verlaufen. Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Prinzessin Charlotte, der Großherzog von Mecklenburg, der Fürst von Schaumburg und die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht nahmen an demselben Theil. Im Empfangssaale der Hofkappe, welche überaus reich und künstlerisch geschmückt war, erfolgte die Vorstellung der Mitglieder des Provinzial-Landtages, der Epigen der Militär- und Civilbehörden, der Kreisverretung, sowie des Jesuitenordens. Außer der kaiserlichen Tafel waren noch 16 andere Tafeln aufgestellt. Den ersten Toast brachte der Landtagsmarschall, Oberst Wilhelm, Fürst zu Wied, auf den Kaiser aus. Oeyr zu Schwenningburg toastete auf die Kaiserin. Nach dem Diner fand eine Umfahrt durch die festlich erleuchteten Straßen statt. Später kehrten die Majestäten nach Bernau zurück.

Paris, 6. September. Die Ueberführung der Leiche Thiers nach seiner Wohnung hat gestern unter zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung stattgefunden, doch ist es dabei zu keinem Zwischenfall gekommen. — Zu Haupterben seines Vermögens hat Thiers seine Witwe und deren Schwester, Fräul. Dosne, eingesetzt. Außerdem hat er zahlreiche Legate ausgesetzt und über seine Bibliothek und Kunstsammlungen besondere Bestimmungen getroffen.

Da Frau Thiers das offizielle Leichenbegängniß ihres verstorbenen Gatten nur unter der Bedingung acceptirt hat, daß ihr selbst die Anordnungen bezüglich der Ordnung des Leichenzuges überlassen blieben, hat die Regierung ihrerseits der Ansicht, die Ausführung der Zeremonie, welche die Ordnung der Leichenzüge bei öffentlichen Ceremonien regeln, nicht aufgeben zu sollen. Diefelbe beschloß daher, das gestern publicirte amtliche Decret wieder aufzuheben, und wird sich an dem Leichenbegängniß nur in soweit betheiligen, als es sich um die militärischen Ehren handelt, auf welche der Verstorbene, sowohl als Würdenträger der Ehrenlegion, wie als vormaliger Chef der Regierung, ein Anrecht hat.

— Gambetta hat gestern die Verladung des Justizpolizeigerichts zu der auf nächsten Dienstag gegen ihn anberaumten Verhandlung erhalten. Die Anklage lautet auf Beleidigung des Präsidenten der Republik und Schmähung der Minister. Dem Vernehmen nach wird der Staats-

anwalt den Ausschluß der Oeffentlichkeit der Verhandlung beantragen.

London, 7. September. (Original-Telegramm.) Lord Derby besprach gestern Abend in Liverpool die Orientfrage und sagte dabei, daß der gegenwärtige Zeitpunkt nicht günstig sei für eine Einmischung Dritter zu Gunsten des Friedens, aber die Zeit dürfte kommen und nicht sehr weit entfernt sein, wo Englands gute Dienste annehmbar erscheinen würden. Die Regierung würde den Zeitpunkt, sobald er eintrete, nicht unbenutzt vorbeigehen lassen.

Konstantinopel, 5. September. Ein offizielle Kundmachung besagt: In Erwägung, daß die Mitglieder des Kriegesgerichts noch andere hohe Functionen zu versehen haben, die sie in Folge der Theilnahme an den Sitzungen des Kriegesgerichts nothwendigerweise vernachlässigen müßten — was unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr möglich sein würde — hat der Sultan beschloffen, daß das Kriegesgericht erst nach dem Kriege zur Urtheilsfällung zusammenzutreten soll. Abdul Kerim Pascha, Reffik Pascha und die übrigen unter Anklage gestellten Generale sind inzwischen heute nach der Insel Lemnos gebracht worden, wo dieselben ihren provisorischen Aufenthalt zu nehmen haben. — Vom Kriegeschauplatz liegen offizielle Nachrichten nicht vor.

Der Krieg. **Wien**, 6. Sept. Telegramm der „Presse“ aus Siflowa: Der Großfürst Nikolaus hat sein Hauptquartier von Gornitz Studen nach Bulgarien verlegt. Am Montag hat der Bau der Eisenbahn von Fratsecht nach Simniza begonnen.

— Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest von heute telegraphisch gemeldet: Gestern früh fand in der Umgebung Ruffschts ein bedeutender Kampf statt. Bald nach Anfang desselben begannen die russischen Batterien von Slobosza ein Bombardement, welches, von türkischer Seite erwidert, den ganzen Tag dauerte und auch heute fortgesetzt wurde. In der verfloffenen Nacht verjagten türkische Truppen von Widdin aus auf Barken sich Copurerei bei Rakata zu nähern, wurden aber durch die rasch aufgeführten rumänischen Batterien zurückgetrieben. Die Garnison Widdins ist der drohenden Haltung Serbiens wegen auf 8000 Mann beschränkt worden.

London, 6. Sept. Weiter die Einnahme von Lewtscha durch die Russen veröffentlicht der „Standard“ folgendes Telegramm aus Bukarest von gestern: Die Schlacht von Lewtscha wurde von den Türken begonnen, welche, durch das Anmarchen der russischen Truppenmacht vor der Stadt beanrathigt, einen wüthenden Angriff auf die Russen machten. Letztere schlugen 9 hintereinander folgende Angriffe der Türken siegreich ab, trieben schließlich die Türken in die Stadt und drangen in dieselbe gleichzeitig mit den Türken ein-

Benjamin Sternberg.

Eine Geschichte aus der Wirklichkeit von M. Reichenbach.

„Aber dann wieder kamen Tage und Wochen, wo es Ben vorkam, als sei er an Händen und Füßen gefesselt und als höre er beständig seine Ketten klirren. Eine unglückliche Vangigkeit nach seiner Kunst ergriß ihn dann und mit dieser vernünftige sich die Sehnsucht, wieder etwas von Nina Torton zu hören. Das Schweigen, mit dem sie seine Briefe beantwortete, sagte ihm wohl, wie er mit ihr daran war, aber es gab Augenblicke, wo er sich nicht darin finden konnte, sie wirklich verloren zu haben. Dann griff er wohl des Abends, wenn seine Bücher geschlossen waren, nach der Geige und ließ sie von al dem Weh erklingen, was seine Brust erfüllte. Aber statt sich erleichtert zu fühlen, machte ihn die Musik nur trauriger. Da eines Tages, erhielt er einen Brief von einem Wiener Freunde, der ihm mittheilte, das größte Ereigniß der Saison sei die Vermählung der gestarben Nina Torton mit dem Grafen Schönheim. Am Abend dieses Tages stand Ben lange an dem geöffneten Fenster seines Schlafzimmers und küßte seine brennende Stirn im frischen Hauche der Nachtluft, während seine Gedanken noch einmal in das bunte, blaue Doudoir flogen, in dem er so früh von der Kunst und von der Liebe geträumt hatte. Ein bitteres Lächeln ludte um seine Lippen. „Traumbilder“, murmelte er, „nichts als Traumbilder. Träume sind süß, aber sie machen Kopfschmerzen, wenn man erwacht. Das taugt nicht für mich.“ Er wandte sich ab und langte seine Geige, die an der Wand hing, herunter, legte sie in den Kasten und zog den Schlüssel ab. Dann schleuberte er mit voller Kraft den Schlüssel zum Fenster hinaus, von dem man die benachbarten Gärten und Höfe überblickte.

„Alles Halbe taugt nichts“, sagte er dabei. „So schlenndr ich den letzten Rest von Künstlerhumor von mir, und die Geige soll ruhen mit allen diesen Träumen, die sie heraufbeschwor. Von heute ab will ich nur noch Kaufmann sein!“

Er war noch ernst und stiller geworden seit jenem Abend, und selbst ein flüchtiges Lächeln konnte den schmerzlichen Zug, der sich um seine Lippen gelegt hatte, nicht ganz verschweigen. Aber er war freundlicher gegen seine alten Bedienten und häufig vom Morgen bis zum Abend. Zuerst hatten die guten Bürger von D. gewaltig die Köpfe geschüttelt, als sie hörten, daß der „Musikant“ Kaufmann werden wollte. Aber bald war ihr Mißtrauen gegen ihn geschwunden, sein fröhliches, feistiges Wesen erwarb ihm mehr Freunde, als er selbst wußte und von allen Seiten kam man ihm freundlich entgegen. Nur das Haus des Rabbiners Levy blieb für ihn verschlossen. Der alte Mann wollte nichts wissen von Ben Sternbergs Sinnesänderung. Er hatte es sich einmal gelobt, daß Ben sein Haus nicht wieder betreten sollte und er duldet nicht, daß sein Name in seiner Gegenwart genannt werde. Dennoch war die Stadt nicht groß genug, um sich vollständig aus dem Wege zu gehen, und so kam es, daß Ben öfter seiner alten Spielgefährtin und so kam es, daß Ben öfter seiner alten Spielgefährtin begegnete. Zuerst war er so beschäftigt mit sich und seinen Angelegenheiten, daß er ihr Ausweichen kaum bemerkte. Dann aber fiel es ihm doch auf und als er ihr eines Tages wieder begegnete, blieb er vor ihr stehen und sagte: „Habe ich Sie beleidigt, Rabbel?“ Sie hatten doch sonst immer einen freundlichen Gruß für sich.

Nächte und Blässe wechselten auf Rabbel's Gesicht. Sie war nicht im Stande ein Wort hervorzubringen. Benjamin machte die Bemerkung, daß sie noch viel schöner geworden sei, seit der Zeit, als er das letzte Mal in ihrem Hause gewesen war. „Treibt Ihr Vater seine Feindschaft, die ich mir gar nicht erklären kann, so weit, daß er seiner Tochter verboten hat, mich zu besuchen?“ frag er weiter.

Rabbel schlug die großen, thränenfeuchten Augen zu ihm auf: „D. zürnen Sie mir nicht“, daß sie, „ich — ich kann nicht anders.“ Und an ihm vorübergehend schlüpfte sie um die nächste Straßenecke. Ben blickte ihr hoffnungslos nach. Unwillkürlich dachte er seit diesem Tage wieder öfter an Rabbel. Warum hatte sie Thänen in den Augen, als er mit ihr sprach? War der alte Mann hart gegen sie? — Es war eine helle, warme Mondbeimacht. Wieder stand Ben am geöffneten Fenster seines Zimmers und blickte

hinab auf das Laub der Bäume, das so geheimnißvoll unter ihm rauschte und flüsterte. Dort, nur durch den nachbarlichen schmalen Hof von dem seinen getrennt, lag der Garten des Rabbiners. Wie oft hatte er als Knabe in den Zweigen jenes Apfelbaumes gesessen und den kleinen Rabbel die duftigen Früchte herabgeworfen. Und dann hatten sie zusammen in der Fliederlaube gesessen und er hatte ihr auf seiner kleinen Bioline seine ersten Melodien vorgespielt. Dann dachte sie sich Worte dazu und sie sangen zusammen nach den Tönen der Bioline. In Gedanken verloren blickte er hinüber nach dem Garten. Da — was war das? — er wurde heller und rother Schein dort drüben empur? — er stieg heller und größer — das war die Feuertote, die jetzt klang — Rufe wurden draußen laut — mit einem Sprunge stand Ben an der Thür und eilte hinab auf die Straße. Das Haus des Rabbiners stand unversehrt, aber aus dem Dach der dicht dahinter stehenden Synagoge schlugen die Flammen. Ben stürzte vorwärts. Er war einer der ersten am Plage. Die Synagoge war ein uraltes Gebäude mit hohem schwarzem Schindeldach. Dieses brannte über und über. Das Feuer, wahrscheinlich von rufloser Hand angelegt, war im Innern entstanden und erst bemerkt worden, als es den Dachstuhl erreichte. Als die Feuertreppe erschien, wogte schon ein Meer von Flammen darüber hin, gegen welches die hingeloherten Wassertrahnen fruchtlos ankämpften. Ben sah, daß das Gebäude nicht mehr zu retten, das Haus des Rabbiners aber stark bedroht sei. Im Augenblicke der Gefahr ist der Herr, der die meiste Geldesgegenwart besitzt und am besten zu beschließen versteht. So kam es, daß Ben bald die Wochmannschaften dirigirte. Er wußte, wo mit Rath und That am besten zu helfen war, er griff liberal selbst mit an und sein Beispiel riß die Andern mit fort, es ihm gleich zu thun. Da hörte er plötzlich den lauten Ruf: „Der Rabbiner, der Rabbiner“, und nach dem brennenden Gebäude stürzte der alte Vov, dessen weißer Bart im Widerschein des Feuers rüthlich glänzte. In einem Augenblicke war Ben an seiner Seite. „Was wollen Sie dort“, rief er ihm entgegen. „Die Synagoge ist nicht zu retten, wir können nur das Feuer auf seinen Heerd beschränken.“

(Fortsetzung folgt.)

Nach einem sehr blutigen Straßenkampf wurden die Türken aus dem anderen Ende der Stadt hinausgetrieben, sie retrirten in großer Unordnung und wurden von Sobolew's Kavallerie verfolgt. Die Schlacht war eine sehr blutige und namentlich die Türken erlitten sehr große Verluste. — Die hiesigen Journale betrachten den Fall von Lomtscha als ein sehr ernstliches Mißgeschick für die Türkei. Die „Times“ empfiehlt der Regierung, daß sie mit Zustimmung der anderen neutralen Mächte interveniren möge und meint, daß die zu verjüngende Mediation auf den Vorschlägen der Konstantinopeler Konferenz basiren könnte. — Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Stroz vom 5. d. über eine zwischen den Montenegroern und Türken vereinbarte eintägige, am 5. Mittags ablaufende Waffenruhe, während welcher Unterhandlungen gepflogen worden wären.

Aus der Provinz.

Mühlhausen, 5. Sept. Die von hiesiger Stadt-Hauptkasse bisher an die Geistlichen, Küster, Kantoren und Organisten der Stadt zu gewöhnlichen Gehaltsbezüge sind von Magistrat, als Patron, abgelöst und die Ablosungsumme ist in Provinzial-Mententriefen angelegt worden. Die den einzelnen Kirchen zulegenden Summen sind reparirt und ihnen zur Selbstverwaltung überwiesen worden. Bis dahin, wo die Kirchenvorstände geeignete Vorkerungen zur sichern Unterbringung und Verwaltung des zum Theil hohen Kapitals getroffen haben werden, bleibt dasselbe der Sicherheit wegen noch bei der Stadt-Hauptkasse deponirt.

Sangerhausen Der königl. Konrath v. Doetinchem erläßt folgende Bekanntmachung: Im Verlage der sogenannten Librarie internationale, London und Alich, ist unter dem Titel „Bauer Krone und seine Schicksale. Eine Dorsgeschichte in mehreren Abtheilungen. Von Antun dem Jüngeren“ eine Brochüre in der 1. Lieferung erschienen, welche schon nach der Ankündigung schwere Majestätsbeleidigungen und Beleidigungen des kaiserl. Reichstagsler enthält. Die Polizeibehörde des Kreises machte sich auf das Erscheinen dieser Brochüre mit der Anweisung aufmerksam, im Falle der Verbreitung der Brochüre gegen letztere wegen Verletzung des § 95 des Strafgesetzbuchs mit Beschlagnahme vorzugehen.

Sachsen und Thüringen.

ApoIda. Der seitiger langjährige Bürgermeister Franke ist bei der Neuwahl unterlegen. Das Ergebnis der Stichwahl ist, daß Julius Schrön, Kandidat der Fortschrittspartei, Gemeindevorsteher zu Köslitz bei Dresden, mit 979 gegen 692 Stimmen zum Bürgermeister erwählt ist.

Klingenthal, 4. September. (Wahl.) Schon wieder müssen wir über einen vom Sonntag zum Montag in unserer böhmischen Nachbarschaft verübten Mord berichten. Der in Grünberg bei Grassitz wohnhaft gewesene schon 60jährige Bauerntend war zu Ausflüge zu seinem Schwiegersohn nach Silberbach gegangen, hatte bis nach 12 Uhr daselbst kein Langergelächter mit aufgewartet und wollte nun nach Grünberg zurückgehen; aber er sollte keine Wohnung nicht lebend wieder erreichen. Unweit des Tanzlofals bei der sogenannten „Nelle“ besognete er einigen jungen Burfchen, von welchen einer, nach kurzem Wortwechsel, umgehirt mit den Worten „woh schau!“ den ganz harmlos heimkehrenden ein wahrscheinlich langes Schlachtmesser oder Hirschfänger so in den Leib stieß, daß der Tod sofort erfolgte. Der Wüder, als er den alten Mann getroffen zusammenstürzen sah, suchte zwar zu entfliehen, wurde aber bald nachher von der Polizei dingfest gemacht. Später wurden auch die Missethulden in sicheren Gewahrsam gebracht und stellte sich nach anberweit eingegangener Anzeige heraus, daß jeltige Nacht auch ein junger Mann aus Schwarzbach fast denselben Tod wie Bauerntend gefunden haben würde, wenn das Messer die richtige Stelle getroffen hätte. Wie von verzweckten Seiten mitgeteilt wird, soll Eiferfucht die Ursache dieses Mordes, und Bauerntend ein glückliche Person, welche eigentlich erstochen werden sollte, gewesen sein.

Anhalt.

Eßten, 6. September. Die Ansführung von Friedrich Schneider's großem Datorium „Das Weltgericht“ fand gestern Abend 6 Uhr in der bis auf den letzten Platz gefüllten Johanneiskirche zu Dessau statt und errang einen unbefristeten Erfolg.

Un unsere Mitbürger!

Der 3. September d. J. hat gezeigt, wie leicht der Fall einreten kann, daß die Hälfte der Feuerwehr mehrfach und gleichzeitig in Anspruch genommen werden und welchen Anstrengungen sich die Feuerwehr unterziehen muß, bei langer Dauer ihre Pflicht zu thun.

Oder konstatiren wir, daß mit Freuden zufällig Anwesenende Beihilfe leisten; uns muß aber daran liegen, möglichst viel gekühte Mannschaften verwenden zu können. Sollen wir nicht reich genug um, gleich großen Städten, zahlreiche Berufsfeuerwehren anzustellen, und ist auf die Beistellung Freiwilliger angewiesen.

Das System der freiwilligen Feuerwehr hat sich überall bestens bewährt. In Süddeutschland ist dasselbe seit über 25 Jahren eingeführt und zu einer Entwicklung gelangt, die es ermächtigt hat, daß in Baiern und Württemberg fast nur freiwillige Feuerwehren bestehen.

Wir ermahnen daher nicht Unerrückbares; und wenn wir heute uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger wenden

mit der Bitte, der freiwilligen Feuerwehr beizutreten, so hoffen wir von dem allseit erprobten patriotischen Sinne, von der oft bewiesenen Aufopferungsfähigkeit, daß unter Ruf nicht ohne Erfolg sein wird, und daß gern sich noch eine Zahl junger und rüstiger Bürger finden wird, die den sittlichen Müß haben, die Schen vor Ueberrnahme einer solchen öffentlichen Dienstleistung zu überwinden.

Wir sind überzeugt, daß dieses Borturtheil, als unserer Zeit unwürdig, schwindet und daß Jeder es für eine Ehre ansehen wird, seine Kräfte der Rettung des Eigentums und des Lebens seiner Mitbürger zu widmen.

Das Kommando der freiwilligen Turner-Feuerwehr. O. Stengel.

Predigt-Anzeigen.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis (den 9. September) predigen:

Zu A. v. Frauen: Vormittags 8 Uhr Herr Superintendent Förster. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiaconus Pflanze. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.

Montag den 10. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Konfirmandenrat D. Dryander.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. Um 10 Uhr Herr Diaconus Wächter.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Pastor Herting. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Mittwoch den 12. September Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diaconus Nietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Beichte und Kommunion Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Albr. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Fode.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann.

Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe.

Mittwoch den 12. September Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Lic. Reinhardt. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Seiler.

Mittwoch den 12. September Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Derselbe.

Freitag den 14. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Diaconienhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger Saran.

Katholische Kirche: Sonntag den 9. September (am Feste Maria Geburt) Morgens 6 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pastor Welter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter.

Um 11 Uhr Andacht Derselbe.

Evangel. Lutherische Gemeinde: Sonntag den 9. September Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst und heiliges Abendmahl Herr Pastor Verndt.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apollonische Gemeinde, g. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Beicht der heiligen Charisität. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Siebighenstern: Um 9 Uhr Herr Superintendent Urteil. Um 2 Uhr Herr Pastor Grünzien.

Kirchliche Anzeize.

Vom nächsten Sonntag, den 9. September ab wird regelmäßig Nachmittags 2 Uhr in der **Marienkirche Kinder-Gottesdienst** abgehalten werden, zu welchem alle Kinder, besonders im Alter von 8—13 Jahren, der Zugang frei steht. Es wäre erwünscht, wenn die Theilnehmenden im Besitz des zur Anwendung kommenden Kinderbuchs „Kinderparke“ wären, welches zum Preis von 25 Pfg. bei mir entnommen werden kann. Um rege Betheiligung und möglichste Bekreitung dieser Mittheilung bei den Gemeindegliedern wird gebeten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 6. September.

Aufgeboren: Der Handelsmann R. Prack, und M. Bauer, Pfännerstraße 7. — Der Konzipist C. Bauer, Königstraße 3, und H. Pawelofsky, Cumpaa. — Der Bremser R. Weich, Hansack 3, und E. Kiehnig, Spitze 21. — Der Salzmeister L. Froch, Klengasse 11, und M. Schumann, Schmeerstraße 9. — Der Bäcker E. Zschammer, und M. Hoffmann, v. d. Kirchhof 16.

Geboren: Dem Seiler J. Zepher eine T., III. Vereinsstraße 9. — Dem Schmied G. Wölfe eine T., Brunnsstraße 19. — Dem Glasermeister G. Wötter ein S., Geisstraße 45. — Eine unehel. F., Wülberweg 7. — Dem Kithograph H. König eine T., Herrenstraße 11.

Gestorben: Des Maurer Ch. Stabel Ehefrau Marie geb. Manther, 58 J. 4 M. 2 T., Pneumonie, Mühlstr. 2. — Des Oekonomie-Inspektor 3. T. Widenhof's Ehefrau Verfa Emilia geb. Bunge, 29 J. 3 T. 1 M. 2 T., Morbus-Brigitte, Diaconienhaus. — Des Handarbeiters G. R. Herrmann T. Carolina Anna Elisabeth, 6 J. 3 M. 2 T., Bräme, Unterberg 22. — Des Maurer C. Schauer's S. Friedrich Otto August Carl, 4 J. 3 M. 27 T., Brustbräune, Hebenauerstraße 11.

Zu vermieten

an ruhige Mieter eine freundliche Hofwohnung, 1. October bezugsbar Vorführer. 17. 1 Baden, 1 Etage zu vermieten. Altes Friedrichstraße 16, I. Veränderungsgg. ist zum 1. October eine Wohnung zu vermieten

Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 44, pt. Eine Wohnung von 3—4 Stuben nebst Zubehör wird sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe abzugeben. Magdeburgerstraße 40. Umständl. sucht e. Wd. sof. o. 1. Oct. e. Wohnung zu 28—34 P. G. Offerten unter Nr. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht möbl. Wohnungen für die Mitglieder des Stadt-Theaters. Offerten erbittet Weßler, G. Steinstraße 23. Ein Victrolien-Gesicht in guter Lage wird zu miethen gesucht. Offerten unter M. P. in der Exped. d. Bl. erbeten. Gute Gartererde kann abgehäut werden Dorotzenstraße.

Wech-Bürjereien zu Halle a. S.

Wöchentlich 00 17 1/2 bis 18 1/2
Stoggenmaß 0 12 50 bis 13 1/2
do. 0/1 12 bis 12 50
Alles für 50 Kilo Netto.

Witterungsbericht vom 6. September.

(8 Uhr Morgens.)
In ganz Nordwesteuropa ist das Barometer gefallen, das Gebiet hohen Druckes hat sich nach Süddeutschland und Oesterreich verschoben, woselbst klares, meist stilles, aber sehr kühles Wetter eingetreten ist. In Scandinavien liegt ein schwaches barometrisches Minimum, aus der deutschen Küste sind daher die Gradienten verstärkt und weht meist frischer Südwest mit zunehmender Trübung. Die Temperatur ist auch in Schottland gefallen und überall außer im Nordosten sehr niedrig für die Jahreszeit.

Post und Telegraphie.

Die von der Reichstelegraphen-Verwaltung bezüglich des Telegraphen-Vertrages gewonnenen Erfahrungen finden, nach einer Mittheilung der königlichen kaiserlichen Telegraphenverwaltung, auch durch die Ergebnisse im inneren Telegrammverkehr Baierns ihre Bestätigung.

Mit der Einführung des Vertrages in Baiern hat sich nach den Ermittlungen für die letzten 10 Monate des Jahres 1876 die Zahl der Telegramme um 6 Proz. vermehrt, wozugen die Einnahme um 12 Proz. zugenommen ist. Die Einführung des Vertrages hatte also bei erheblichen verminderten Leistungen der Verwaltung eine beträchtliche Erhöhung der Einnahme zur Folge, während die Abnahme der Telegramme nur eine geringe war, deren Ursache zum Theil mit in den Zeitverhältnissen zu suchen ist, da auch der Telegrammverkehr mit dem Auslande abgenommen hat.

Vermischtes.

Wiesbaden, 2. September. Nachdem die feierliche Grundsteinlegung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am 16. September bestimmt worden ist und der Kaiser seine Anwesenheit zugesagt hat, wird eine Mittheilung von Interesse sein, in welchem Maße die einzelnen Theile des Reichs bis jetzt durch Sammlungen zur Aufbringung der erforderlichen Mittel — ungefahr eine Million Mark — beigetragen haben.

Zu Anfang des Jahres 1877 waren dem geschäftsführenden Ausschuss in Wiesbaden angemeldet und größtentheils bereits an die Sammelstellen: die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. Main und S. Weichroder in Berlin abgeliefert:

Aus dem Königreich Preußen zusammen 301,751 M., nämlich im Einzelnen: Beitrag S. Majestät des Kaisers und Königs 10,000 M., aus den Regierungsbezirken Baden 9878 M., Landdrostei Ahrich 805 M., Regierungsbezirk Ahrsb. 9873 M., Breslau 5077 M., Bromberg 194 M., Cassel 2754 M., Coblenz 15,175 M., Eln 32,931 M., Götting 2604 M., Danzig 9899 M., Düsseldorf 12,032 M., Erfurt 1989 M., Frankfurt a. d. D. 12,328 M., Gumbinnen 646 M., Landdrostei Hannover 2676 M., Landdrostei Hildesheim 2840 M., Regierungsbezirk Königsberg 1975 M., Königs 3708 M., Landdrostei Amdenburg 3292 M., Regierungsbezirk Magdeburg 4736 M., Marienwerder 3865 M., Merseburg 2022 M., Minden 3638 M., Münster 4214 M., P. p. 662 M., Landdrostei S. Ansbach 1816 M., Regierungsbezirk Posen 1865 M., Potsdam-Berlin 71,619 M., Provinz Schleswig-Holstein 12,597 M., Landdrostei Stade 1601 M., Regierungsbezirk Stettin: 1738 M., Straßburg 4403 M., Trier 11,729 M., Wiesbaden 34,610 M.

Sodann aus dem Herzogthum Anhalt 819 M., Großherzogthum Baden 5359 M.

Königreich Baiern 30,283 M., und zwar aus den einzelnen Provinzen: Oberpfalz 657 M., Oberpfalz 1867 M., Unterfranken 1264 M., Mittelfranken 10,892 M., Oberfranken 1368 M., Niederbayern 1984 M., Oberbayern 12,251 M., Herzogthum Braunschweig 7871 M., freie Stadt Bremen 10,170 M., Herzogthum Coburg 1196 M., Gotha 2709 M., freie Stadt Hamburg 35,348 M., Großherzogthum Hessen 37,202 M., Herzogthum Lauenburg 1158 M., freie Stadt Albed 3026 M., Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz 1202 M., Mecklenburg-Schwerin 4456 M.

Großherzogthum Oldenburg 6458 M., Fürstenthum Neuch 1362 M., Königreich Sachsen 6632 M., Herzogthum Sachsen-Altenburg 1010 M., Herzogthum Sachsen-Weimaringen 1138 M., Großherzogthum Sachsen-Weimar 565 M., Fürstenthum Schaumburg-Lippe 904 M., Fürstenthum Lippe-Deimold 150 M., Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen 813 M., Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt 300 M., Fürstenthum Waldeck 2291 M., Königreich Württemberg 3680 M., Elsaß-Lothringen 84 M., aus der Schweiz 143 M., von Deutschen im Königreich der Niederlande 372 M., von Deutschen außerdem im Auslande 17,200 M., indem Beiträge von Industriellen und Aktiengesellschaften 20,406 M., sonstige Beiträge, deren Abänder nicht genau zu ermitteln waren, 1530 M.

Im Ganzen waren sonach Anfangs 1877 507,788 M., gesammelt, wozu in Laufe dieses Jahres weitere Beiträge eingegangen sind. Die aufgelaufenen Zinsen haben das Kapitalvermögen weiter ansehnlich erhöht. Zu einer wiederholten Vollendung fehlen noch ca. 350,000—400,000 M. Nachdem die Kriegervereine dafür eingetreten sind, diese Summe durch weitere Sammlungen aufbringen zu wollen, kann wohl erwartet werden, daß dieser für ganz Deutschland inbedeutende Betrag reich herbeigeschafft sei. Jeder nicht wohl gern sein Scherzlein, um dieses Denkmals zur festen Erinnerung an die wiedererrungene Einheit und deutsche Macht aufzurichten zu helfen.

Veere Selter, Campagner, Rhein- u. Rothweinschäfen kauft stets zum höchsten Preis
C. Müller Nachf.
Möbelfuhrwerk jeder Größe empfiehlt bei Anzügen
C. Dottenborn, Möbelfabrikant.
Möbelfuhrwerk bei Pflanzmann, Taubeng. 16.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche mit den für den Straßenbruch zwischen große Brauhausasse und neue Promenade gezeichneten Beitragsgraten pro April bis incl. September noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis 15. September cr. an die Kämmerlei I. einzuzahlen, widrigenfalls wir uns zur Klage genöthigt sehen müßten. Halle, den 4. September 1877. Der Magistrat.

Submission.

Die Herstellung eines Honrohrkanals in der Margarethen- und Gedwigsstraße nebst Lieferung von Materialen soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Diejenigen, welche ihre Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem Submissions-Termine am Donnerstag den 13. September 1877 Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Submissions-Bedingungen nebst Zeichnung und Kostenanschlag in den Büreaufunden zur Einsicht offen liegen. Der Stadt-Baurath W. Schulz. Halle, den 6. September 1877.

Submission.

Die Lieferung von Granit- und Sandsteintreppentufen zum Bau der königlichen Grauentreppe hiersebst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis spätestens Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt und portofrei abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen innerhalb der Büreaufunden eingesehen, auch gegen Erstattung von Copialien bezogen werden können. Halle a/S., den 5. September 1877. Königlich Landbaumeister von Tiedemann.

Submission.

Die Lieferung und Aufstellung eines schmiedeeisernen Brüstungsgitters für die chirurgische Klinik, veranschlagt zu 440 Mark, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis spätestens Mittwoch den 12. September Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen innerhalb der Büreaufunden zur Einsicht ausliegen. Königlich Landbaumeister von Tiedemann. Halle a/S., den 5. September 1877.

Sämmtliche Bau- und Brennmaterialien offerirt wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen Gustav Mann junior.

Die Hanzwirnen-Spinnerei von G. C. Meyer aus Schraplau empfiehlt zu dem jetzigen Markte in Halle, wie gewöhnlich, ihre echten Prima-Hanzwirne zu den schon bekannten soliden Preisen. Stand dieses mal in der gr. Steinstraße 51 vor dem Gasthof zum Schwan und an der Firma kenntlich. Noch mache meinen werthebren Kunden bekannt, daß ich dieses mal selbst den Verkauf führe. Achtungsvoll D. D.

M. Wehr, 79. Leipzigerstr. 79. Alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise. **Flanell-Geschäft.** Lamas zu Kleidern, Lamas zu Jacken, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden, Flanell zu Röcken, Pferde-Decken, Schlaf-Decken, Sopha-Decken, Stubenläufer. **M. Wehr, 79. Leipzigerstr. 79.** Alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise.

Gesellschaftshaus in Diemitz. Das in meinem Besitz übergegangene, alt- und wohlbekannte ehemals Rausch'sche Etablissement in Diemitz wird, nachdem dasselbe gründlich renovirt und vollständig neu eingerichtet worden ist, unter der Firma: **Gesellschaftshaus in Diemitz** am heutigen Tage wieder eröffnet. Ich habe das Wohl Herrn Hermann Born, Restaurateur und Koch aus Berlin, nachweislich übergeben und erlaube mir, dasselbe dem geneigten Wohlwollen des verehrlichen Publikums angelegentlich zu empfehlen. Halle, den 4. September 1877. **William Hofmann, Bürgermeister a. D.**

Bezugnehmend auf vorstehende Veröffentlichung bitte ich mein neues Unternehmen geneigtest durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen und gestatte mir, zu versichern, daß ich eifrig bestrebt sein werde, durch aufmerksame und solide Bedienung und Bewirtung mit das schätzbare Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben. **Großer Salon mit Neben-Räumen, franz. Billard, Colonnade, verdeckte Regelsbahn, prächtiger Garten. — Speisen à la carte, preiswerthe Weine, halleisches Actien-Bier.** Hochachtungsvoll **Hermann Born, Restaurateur und Koch aus Berlin.**

Restauration z. Eiskeller, (gr. Schlamm Nr. 9.) Zum bevorstehenden Winter empfehle meine auf das Elegante ausgestatteten Lokaltäten. **Reichhaltige Speisecarte, ff. B. Rausch'sches Bier à Seidel 13 A Sonntag früh Speckkuchen.** O. Nieper.

Ein fettes Schwein zu verk. 2 Familien-Wohn. zu verm. Kuhwirsstraße 2. Sopha u. Matrasen empfiehlt billigst Fint, Lauziger. Fleischerstraße 2. Eine Gasenrichtung, für ein Schenkfenster, auch Ladengeschäft passend, steht billig zu verkaufen Leipzigerstr. 3, Geladen.

Schreibetretär, Tische, Wascht. zu verk. Luisenstraße 16, p. Ein schön. Pudel mit w. Brust (Hund) zu verk. Zu erst. in der Exped. d. Bl. Ein hist. Kleiderretetär, 24st. zum Aus-einandernehmen ist billig zu verkaufen A. Rudolph, Tischlerstr., gr. Ritterg. 3.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforst **Blauer Hain** sollen am Montag den 17. September, von Vormittags 9 Uhr ab circa 105 M. feierne Scheite, " 60 M. Abram-Neißig, " 250 M. feierne Stöcke, " 280 feierne Stämme mit 210 Kbm. öffentlich versteigert werden. Kaufstliche wollen sich zur obenbemerkten Zeit am Forsthaus Habichtsfang bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schleuditz, am 6. September 1877. Königlich Oberförsterei.

Gut erhaltene Winter-Herren-garderobe, gr. Figur, billig zu verk. Brüderstr. 13, 1. Gutes Schweinefutter ist noch abzulassen ff. Klausstraße 13, p.

Handrollwagen zu kaufen gesucht Wälglicherweg 1a. Gehr. Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. f. w. kauft und verkauft Harzstraße 3, p.

Ein kräftiger Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht Langestraße 25.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht zum 1. October M. Bobardt (Waisenhaus).

Ein ordentliches kräftiges Hausmädchen, das auch im Kochen etwas Bescheid weiß, wird gesucht Leipzigerstr. 92, III.

Ein ordentl. Mädchen zur Stütze der Hausfrau wird für Vormittag gesucht Fischerplan 3, I.

Alter Markt 1, III w. z. 15. Septbr. od. 1. Oct. ein ordentl. Mädchen f. Hausarb. gel.

Ein ordentl. Mädchen per 1. Oct. gesucht G. Herzau, Leipzigerstr. 87.

Ein ordentl. Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen Schillershof 8, II.

Kräftige Wäscherinnen werden verlangt in der halleischen Dampf-Wäscherei und Plätterei, Geißstraße 2.

Junge Mädchen erlernen das Plätten der Neuwasche und finden dann dauernde Beschäftigung in der halleischen Dampf-Wäscherei und Plätterei, Geißstraße 2.

Eine ehrl. zuverl. unabh. Aufwärterin gef. v. d. Steinthor 2, I. Schulmädchen als Aufwartung gesucht Laubengasse 1, II l.

Gut emp. Stubenmädchen. f. 1. Oct. sehr g. Stell. d. Frau Nitsche, gr. Brauhausg. 29. Köchinnen u. Hausmädchen erb. gute Stell. durch M. Stranbel, ff. Ulrichstr. 6.

Geucht werden Köchinnen und andere gut empfohlene Mädchen nach hier u. außerhalb d. Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Mädchen mit mehrjährigen guten Attesten, sowie auch jüngere wünschen sofort und 1. Oct. Stellen; Kellner und kräftige Hausburschen suchen Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Kellner und Kellnerburschen suchen Stellen durch A. Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Köchinnen, Hans- u. Kindermädchen. m. gut. Attest. w. 1. Oct. Stellen d. Fr. Gutzjahr, ff. Schloßg. 8. Daf. erb. 1 Köchin f. g. St.

Ein anständ. Mensch von 20 Jahren sucht Stellung als Portier oder Comtoirbdiener. Offerten bittet man unter G. 14038 in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co. niederzulegen.

Ein j. Mann, w. Kavall., f. St. als Kutscher od. Hausknecht d. Fleischer & Co., Harz 37.

Ein j. Mann sucht Beschäftigung als Aufseher, Diener oder Portier, sowie ein tüchtiger Wäzergeselle, zugleich auch Schneidemüller u. Holzarbeiter suchen baldigst Stellung. Zu erfragen gr. Klausstraße 8. G. Brathuhn.

Eine junge Frau sucht mögl. bald eine Aufwartung. Dal. ein gr. Seidel- od. Küchensch. billig zu verkaufen. Zu erfragen gr. Klausstr. 8. G. Brathuhn.

Ein j. Mädchen, im Weisnähen u. Schneidern geübt, f. St. als Stütze d. Hausfr. od. Verwalterin. Off. unter A. B. postl. Halle.

Die Restaurations-Lokalitäten Schmeerstraße 30, 1. Etage sollen per 1. October mit oder ohne Inventar verpachtet werden. P. Behold. Ein Logis zu vermieten Epine 33.

Eine sehr freundlich gelegene Wohnnng ist für 65 % sofort zu vermieten u. 1. October zu beziehen Weidenplan 3a.

Eine Wohnung für 60 % zum 1. October zu vermieten Geißstraße 50.

Ein eine stille Familie ist eine Wohnung z. 1. October zu 40 % zu vermieten, unter Umständen auch miethfrei zu vergeben. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine ruhige Wohnung, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist im Mittelpunkt der Stadt sofort oder später zu verm. Nr. bef. G. Schue's Nachf., gr. Steinstr. 68.

Eine Wohnung von Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Bierdestill. zu 4 Pferden, ein großer Schuppen u. Heuboden, Nähe des Marktes, passend für Dreischendleifer, ist im Ganzen oder auch getrennt sofort zu vermieten. Näheres bei (S. 52938) Hansenstein & Vogler, gr. Märkerstr. 7.

Stube, Kammer für 30 % zum 1. October zu vermieten. Zu erf. beim Restaurateur Moritz, Gartenstraße 10.

Freundl. Wohnung zu vermieten. Zu erf. Leipzigerstraße 102, Bürgerschäft.

Eine fribl. Wohnung nebst Zubehör f. 60 % 1. Oct. zu vermieten. Näh. b. Restaurateur Mayer, Leipzigerstraße 81.

Wohnung zu 48 % zu verm. Weidenplan 3b. 3 Familien-Wohnungen Oberglauchä 41.

Freundl. möbl. Stube m. K. Tüdel 17. Möbl. Stube und Kammer zum 1. October an junge Kaufleute zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Heren Gebr. Neil, Leipzigerstraße 45.

Möbl. Stube mit Koß Kleingefir. 5, III. Anst. Schlafstiege Geißstraße 24, Hof 11.

Anst. Schlafstiege Martinsgasse 6. Anst. Schlafstiege Markt 18, III.

Anst. Schlafstiege mit Koß Marienstr. 1, G. I. Eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs, möglichst parterre, mit 2 Stuben und den dazu gehörigen Räumlichkeiten, wird von anständigen Mietern ohne Kinder gesucht. — Offerten werden entgegengenommen Anst. Hofstraße 4 im Laden.

Ein möbl. Etüchen in nächster Nähe der Poststraße von einer Dame gesucht. — Gest. Offerten unter D. 14040 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., Leipzigerstr. 105.

Altenunterricht erteilt in oder außer dem Hause Anna Kämpfer, Rannische Straße 3, II.

2000 Thaler sind zusammen oder getheilt auszuliehen Bebenstraße 4.

Gelder auf eingeschriebene Wechsel sind auszuliehen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

4-500 Thaler werden als Darlehn gegen Verpfändung von 260 % gut bankfähiger Wechsel, eine löngl. jährl. Pension von 100 %, einem großen Mobiliar von 1000 % Feuer-Versich. bei höheren Zinsen bald gelüht. Offerten unter A. B. 5 befördert Rudolf Woffe, Halle a. S., gr. Ulrichstraße 4, I.

10,000 M. werden hinter 15,000 M. oder 25,000 M. zur 1. Hyp. auf ein Grundstück mit gegen 32 M. Feld, Wiesen und Garten, Gebäude verf. über 42,700 M. gelüht durch Zeuner, Ludwigsstraße 3a.

Eine gut besuchte Restauration mit Garten, Regelsbahn, Colonnade, Billard, vollst. Inventar, Keller, gute Lage, rent. ist für den jährlichen Preis von 500 % zu verpachten durch Zeuner, Ludwigsstraße 3a.

Ein neues Haus mit Vor- u. Hintergarten, Nähe des Gymn. (6800 %) ist mit 2000 % Anz. zu verk. d. Zeuner, Ludwigsstraße 3a.

Verloren am 26. August eine goldene Broche mit schwarzer Plume und gebrochener Nadel, in Papier zum Reparieren. Bitte gegen gute Belohnung abzugeben an die arme taubstumme Pauze, Bäckerplatz 14.

2 Pfandstücke verloren. Abzugeben an der Moritzstraße 5, im Keller.

Ein entflozener, junger Falke abzuholen in der „Zulpe.“ Ein brauner Jagdhund entlaufen. Abzugeben Adlerstraße 5, im Keller.

Jagdhund zugehauen Schwemme 3. Ein Sindenischüssel am 3. verloren. Abzugeben Stenbockgasse 3, am Tüdel.

Gestern Abend wurde uns ein munterer Junge geboren. Halle, 7. September 1877.

W. Mühlenberg u. Frau geb. Günther.

Extra feine Musgewürze
empfehlen die Droguenhandlung von
H. Sohnecke,
große Steinstraße Nr. 2.
Gänsepulver

zum Abputzen der Gänse empfiehlt die Droguenhandlung von
H. Sohnecke,
grosse Steinstraße 2.
Albert Kunzemann
empfehlen sein Lager feinsten Sammetz und Möbelbürsten zu sehr billigen Preisen.
Pottstraße 10.

Erfolge allein entscheiden!
Wenn je durch eine Gichtkurde glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Alcy's Gichtkurde. Gichtkurden werden bester durch ihre Beschaffenheit, durch die kurze vielen Kranken, wie die Mittel beizugeben, auch die auch zu geben, und gute sind mehr möglich. Es darf daher jeder sich dieser berühmten Mittelbeizung anwenden. Näheres darüber in dem Original, Heilkräften, 504 Seiten Karten Bände: Dr. Alcy's Gichtkurde, 30. Aufl., Preis 1 Mark. Schicksal: Näheres Besondere, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Blauen Cyper-Vitriol
in Fässern zu 250 Kilo und 50 Kilo, sowie ausgelesen, empfehlen
Helmbold & Co.,
Salz a. S., Leipzigerstraße 109.

Zu Engros-Preisen
empfehlen:
Crespo pro Tausend 20 M.
Nuevo Mundo „ 40 M.
Regalita „ 50 M.
Isolda „ 60 M.
Regalia „ 100 M.
G. Gröhe,
104. Leipzigerstraße 104.

Einem Preiswagen offerirt billig
Zuverlässigkeit 8.
Dauerhafte Filzschuhe
mit Filz, Leder- u. Doppelfohlen, in Duzenden und Einzelnen, werden ganz billig verkauft
Leipzigerstraße 22.

Herrens u. Knaben-Mützen
in den neuesten Façons u. Stoffen am billigsten in der Mützenfabrik
Nr. 9. Schülershof Nr. 9.

Für Schuhmacher!
Schwarzes und braunes Kalbsleder, Felle und Badleder, bis zum halben Duzend zum Engrospreise empfiehlt billigst
Th. Cammerath,
Altenstraße 10.

Schurzleder
in allen Größen und Gattungen empfiehlt zu billigen Preisen
Th. Cammerath,
Altenstraße 10.

Ein Grundstück ist für
5600 Thlr. zu verkaufen od.
gegen ein kleineres zu vertauschen durch Frau Beyer, Berggasse 2.
Ein kleines Haus mit 11. Garten, in guter Lage, soll f. 2600 Thlr. mit 5-600 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch
Frau Beyer, Berggasse 2.

Ein Haus mit Laden mit 400-500 Thlr. Anzahl. Näheres H. Schlamm 11, II. Kalbsteine, a. H. 50. Drust 45. A. H. Wallstraße 5.

Heute empfang:
feinste pr. Thir. Tafelbutter, a. H. 1,25
Sahbutter, a. H. 1,10.
"A. Trauwein, gr. Ulrichstraße 30.
Gute ausgelesene Pflanzen verk. billigst
Fr. Kranz, Magdeburgerstr. 51.
Eine Mineralwasser-Maschine ist zu verkaufen, sowie Bohn- u. Keller zur Mineralwasserfabrikation zu vermieten. Auskunft erteilt
Herr Gottlob Seine, gr. Schloßgasse 7.

Wir empfangen heute die ersten Elbinger Neunaugen, achten Neufchateller Käse.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Gutshende Herbst- und Wintergarderoben,
fertig und nach Maß, empfehlen zu den billigsten Preisen
Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

Norddeutscher Bazar,
66. gr. Steinstr. 66.

Vermöge des großartigen Betriebes und der damit verbundenen Anschaffungen größter Waaren-Posten steht die Firma einzig in ihrer Billigkeit da. Derselbe offerirt ergebenst sowohl schwelche wie auch in jedem beliebigen Genre:
Velour Sybrienne, kräftiger Damsbrockenoff, auch zu Schulleidern zu empfehlen, Elle 2 1/2 Egr.
Strutt-composé in mittelgrauen Farbentönen, unschädlich, für Polonaisen und zu ganzen Sojumes, Elle 3 1/2 Egr.
Cachemire-Vigoureux, ein recht solider praktischer Gostümmstoff, in modernen beliebten, dunklen Melos, Elle 4 Egr.
Tartan-Madelain, ein verber, hübscher Jacquard-Stoff in 42 verschiedenen Farbensetzungen, Elle 5 Egr.
Chinchalla Nerge auf Tuchfond mit verschiedenen einfarbigen und bunten erhabenen Blöcken in dunkelgrün, braun, marineblau und dunkelgrau, Elle 5 1/2 Egr.
Eingegangene Neuheiten
eleganter Stoffe für Corsettes und Leberwürfe sind der reichhaltigen verschiedenen Collectionen wegen nicht aufzuführen, dagegen wird die Firma mit größter Verehrung die geehrten Besucher des Etablissements die Stoffe zur Prüfung vorlegen, und dürfte sich mit aller Gewissheit herausstellen, daß die Preise gegen andere Angebote wesentlich billiger sind.

Schwarzer Cachemire,
volle 2 Ellen breit. Qualität C. = Elle 10 Egr. Qual. B. = Elle 12 1/2 Egr. Qualität A. = Elle 15 Egr. **Rein-Seiden-Nips** und **Rein-Seiden-Cachemire** von E. J. Bonnet u. Co., Lyon und Jaurung, empfehle nach neuesten Preis-Courant, welcher gegen den früheren ca. 18 pCt. ermäßigt ist, also bessere Qualitäten per Meter 1 M. und darüber billiger berechnen kann.

Teppiche, Gardinen:
Große Parquet-Sopha-Teppiche 1 1/2 Egr. Elegante Velour-Sopha-Teppiche 2 1/2 Egr. Elegante Whiffel-Sopha-Teppiche 5 1/2, 6 Egr. Elegante Velour-Sopha-Teppiche 6 1/2, 7 1/2 Egr. Große Perle Salen-Teppiche 8, 10 Egr. — 2 Ellen breite halbvolle Möbel-Damaste, Elle 13 Egr. 2 Ellen breite gefaltete Möbel-Nips, Elle 13 Egr. 2 Ellen breite reimpollene Möbel-Damaste, Elle 16, 20, 25 Egr. 2 Ellen breite reimpollene Möbel-Nips und Ottomane, Elle 30 Egr. — Große Tuch-Tischdecken, 22 1/2 Egr. Elegante gefaltete Tuch-Tischdecken à 1 1/2, 1 1/2 und 1 1/2 Egr. Ganz hoch elegante Gobelin-Tischdecken 3 1/2, 4 und 5 Egr. — Vollene Stuben-Läufer-Stoffe, Elle 3 1/2, 4 und 4 Egr. 2 Ellen breite Teppichstoffe zum Belegen ganzer Zimmer, Elle 15, 20, 25 Egr. 2 Ellen breite Schweizer und Englische Zwirngardinen, Elle 4 1/2, 5 und 5 1/2 Egr. 2 bis 2 1/2 Ellen breite Tüllgardinen, Elle 6, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 10 Egr. Abgepaßte Tüllgardinen, Fenster 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 Egr.

Leinen-Waaren:
1 Stück Rein-Leinen (50 Berliner Ellen) zu kräftigen Hemden und Katen 6 1/2 Egr., dasselbe in feinerer Qualität 7 1/2 Egr. Weißpöhlisches Handgespinnst, Tafelbleiche 9 Egr. Vielsefelder Bleichleinen zu besserer Damenwäsche 9 1/2 Egr., Oberbleichleinen 11 Egr., noch feiner 12 1/2 Egr., 1/2 breit rosa Leinen-Julett, Elle 7 Egr., 1/2 breit rosa Leinen-Drell, Elle 12 Egr., gefaltete 8 Egr., 1/2 breit schwere Bettzügen, Elle 4 Egr. Abgepaßte Rein-Leinen-Drell-Handtücher, Tgd. 1 1/2 Egr., 1/2 breit Spiriting u. Schiffen, Elle 1 1/2 Egr., bessere Qualität 2-3 Egr. Claffier Madapolams, Elle 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 Egr. Geftreute Neglige-Stoffe, Elle 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 Egr. Woll-Moires zu Hüden, Elle 4 1/2 Egr. Tischgedekte in Drell, Jacquard und Damast zu Ausstattungen ganz besonders preiswerth. Sämtliche Futterstoffe für Damen- und Herren-Schneider in besten Qualitäten auffallend billig. In

Damen- u. Mädchen-Garderoben
ist unser Lager sowohl in billigen als feinen Genres großartig sortirt und leisten wir darin in Folge eigener Fabrication bisher Unübertroffenes, sowohl was Neuheit der Façons und Ausstattung, sowie Billigkeit betrifft. Besonders machen wir auf unsere Kaisermäntel in besten engl. Cheviots pr. Stück 2 1/2-5 Egr., dieselben für Kinder in jeder Größe von 1-3 Egr. aufmerksam.
Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. September bleibt unser Geschäft Feiertage halber geschlossen.

Action-Brauerei,
Rößplatz.
Zum Viehmarkt Sonntag den 9. September zum Frühlingshoppem 22 von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr CONCERT. (T. 4165.)
Sonntag Nachmittag Concert.
Montag und Dienstag Concert.

Restaurant Mayer, Leipzigerstrasse 81,
empfehlen bei eintretender kalter Jahreszeit seine neu restaurirten Winterlocalitäten nebst Salon mit gutem Instrument für Gesellschaften und Ledertafeln.
Auf meine gute und

heizbare Asphaltkegelbahn
made geehrte Kegelschläger aufmerksam.
Bier aus der renommirten Dampfbrauerei von W. Rauchfuß ff.

Herrn Adolf Ascher
nebst Frau Gemahlin
zur silbernen Hochzeit.
Halle, 8. September 1877.
Mein Wunsch zum heutigen Tage
Zum silbernen Hochzeits-Fest
Ist, dass frei Du von Plage
Verbringt Deines Daseins Rest,
Müch Dir der Himmel bescheeren
Ein helteres, frohes Gemüth,
Ein glückliches Leben voll Ehren,
Bis Dir das goldene blüht! A. H.

„Zum Guttenberg“
Restauration und Gartenlocal.
Königsstrasse 20c.
Bayerisches Bier ff. von J. G. Reif in Nürnberg
und Lagerbier von W. Rauchfuß.

Schmidt's Garten,
11. große Ulrichstraße 11.
Heute Sonnabend
Grosses Instrumental-Concert,
ausgeführt von der neuen Halle'schen Capelle. Anfang 1/8 Uhr. Entree frei.

Gasthof zum Schwan,
große Steinstraße 51.
Heute
Sonnabend **Schlachtfest.**
Früh von 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends
frische Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet
Fr. Bauer.

Lindengarten,
Eidenstraße 7.
Heute Sonnabend Abend
Grosse musikal. Unterhaltung,
ausgeführt von der Böhmischen Concert-
Gesellschaft, 5 Damen u. 2 Herren.
(T. 4170.) Theod. Böhmelt jun.

Seise's
Restaurant & Café,
107, Leipzigerstraße 107,
(rußer Gauffer)
empfehlen zum bevorstehenden Markt frischen
Gajens- und Gänsebraten; Nebhühner
zu jeder Tageszeit.
Lager-Bier von Gebr. Schulte ff.
Culmbacher und Aitzinger. — Billige
Weine. Diverse Dörz u. Kaffeebraten.

Münchener Bier-Tunnel.
Heute und folgende Tage grosse musikalische Unterhaltung, verbunden mit Gesangs- und komischen Vorträgen. Dabei ladet zu einem fl. Glas Salvator-Bier, sowie diversen Speisen u. ff. Getränken zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Hermann Rudolf.

Geese's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Bersammlung.
Dienstag den 11. September Abends 8 Uhr in den drei Schwänen werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Fleischer-Gesellschaft ergebenst eingeladen. Zahlreiche Betheiligung wünscht
der Vorstand.

Auf dem Rößplatz
vis-à-vis der Wirthschaft § 11.
Jean Baese's
großes Affen-Theater
u. Kunstfreier en miniature,
bestehend aus 60 bestbesetzten vierfüßigen Künstlern, als: Affen, Hunde, japanische und forstianische Kunststücker, Mantilliere u. f. w. wird nur 4 Tage in Halle Vorführung geben. Heute Sonnabend
§ 11. Eröffnungs-vorstellungen
um 4, 6 und 8 Uhr. Auf dem reichhaltigen, aus 24 Nummern bestehenden Programm zeichnen sich die Affen und Hunde besonders als Kunstfreier, Seltzänger, Kunststücker, Akrobaten, Equilibristen und Springer aus.
Preise der Plätze: Sperritz 75 S., 1. Rang 60 S., 2. Rang 40 S., Gallerie 25 S. Kinder bis 10 Jahren zahlen Sperritz 40 S., 1. Rang 30 S., 2. Rang 25 S. und Gallerie 20 S.
Sonntag, Montag und Dienstag zuletzt täglich Anf. 4, 6 u. 8 Uhr.